

DIE SCHULZEIT

Das Magazin des niederösterreichischen Elternverbandes



Schüleraustausch: Europa von seiner besten Seite!

- Handy-Alltag in der Schule
- Spiele-Apps manipulieren unsere Kinder
- Prävention von Gewalt an den Schulen

„Bewegte Welt“

Die Kriege in der Ukraine, in Gaza und in Afrika nehmen kein Ende. Friedenserfolge sind nicht in Sicht. Manche aus den Medien kolportierten Großmachtentscheidungen werden von uns Bürgern mit Unverständnis und Kopfschütteln zur Kenntnis genommen. Eine weltweite Vertrauenskrise bahnt sich zwischen den Menschen und ihren handelnden Politikern an. Auch in Österreich ist das bis in jede Gemeinde spürbar.

In Österreich gestaltet der neue Finanzminister sein erstes Budget mit der neuen Bundesregierung. Nicht zum ersten Mal gilt es, einen aus den Fugen geratenen Staatshaushalt wieder in die Gänge zu bekommen. Es wird an diesem Minister und der Bundesregierung liegen, dieser weltweit sichtbaren Vertrauenskrise zwischen Politik und Gesellschaft entgegenzuwirken und die Menschen auf diesem schwierigen Weg mitzunehmen.

Auch den Regierenden würde es manchmal ganz gut tun, den Leuten bei „einem Bier“ einfach zuzuhören. Der Generaldirektor einer großen österreichischen Bank formulierte es so: „Ich höre nicht mehr auf die Wirtschaftsforscher – ich höre meinen Kunden zu!“ Diese Bank hatte übrigens ein hervorragendes Bilanzergebnis!



Franz Schaupmann

Bildung bringt Chancen, die es zu ergreifen gilt!

Unser Bildungssystem leistet täglich Großes: Hier erlernen Schülerinnen und Schüler notwendige Fähigkeiten fürs Leben, Talente werden erkannt und gefördert und es wird Gemeinschaft und Gesellschaft gebildet. Gerade in herausfordernden Zeiten braucht es engagierte Eltern, Lehrkräfte und Verbände, die sich gemeinsam für die bestmögliche Bildung einsetzen. Der Elternverband ist die starke Stimme der Interessen der Familien – mit Herz, Verstand und Weitblick.



Christian Stocker

Wer sich engagiert, wer bereit ist sich fortzubilden und sich Herausforderungen zu stellen, wird Chancen erhalten, erkennen und ergreifen können. Das möchte ich den Schülerinnen und Schülern mitgeben, denn die Zukunft unseres Landes wird durch euch gestaltet!

Bundeskanzler Christian Stocker

Inhalt

- 2 Editorial
- 3 Schüleraustausch
- 4–5 Handynutzung fürs Leben lernen
- 6 Spiele-Apps manipulieren unsere Kinder
- 7 Gewalt und Kriminalität an Schulen
- 9 NÖ Fremdsprachenwettbewerb
- 10 Vergessen war gestern
- 12 Landesschüler:innenvertretung NÖ
- 13 Wie entsteht ein Buch?
- 14 EU-Schulprogramm
- 15 @school

Als Frankreich nach Baden kam!

Wenn uns jemand fragt, ob wir wieder eine Gast-Schülerin bei uns für eine Woche aufnehmen würden, dann wäre die Antwort ein eindeutiges Ja!

Von Manuela Hofer



Suzanne aus Amiens mit Familie Hofer

Es war eine absolute Bereicherung, persönlich und sprachlich! Und das sehen nicht nur wir so, auch alle anderen Gastfamilien haben das beim abschließenden Präsentationsabend bestätigt. Seitens der Schule (BG/BRG Biondegasse Baden bei Wien) wurde im Vorfeld gefragt, wer jemanden aufnehmen möchte, am 29. März war es dann so weit: Am Flughafen Wien kamen 18 Schülerinnen und Schüler zwischen 15 und 16, gemeinsam mit ihren zwei Begleitlehrern aus Amiens, Frankreich, an. Vor diesem ersten Treffen hatten die Jugendlichen natürlich schon Kontakt, Social Media macht's möglich! In unsere Familie kam Suzanne, 16 Jahre jung, fließend in Englisch und Französisch, auch recht gute Deutschkenntnisse. Eine ganze Woche lang waren abwechselnd diese drei Sprachen im „Einsatz“, begleitet von viel Lachen.

Erstes Mal für BG/BRG Biondegasse Baden

Das Projekt selbst war auf ERASMUS+ aufgebaut: Die Schule aus Amiens hatte einen solchen Austausch schon einmal mit einer Schule aus Deutschland gemacht. Für das BG/BRG Biondegasse Baden war es das erste Mal

und das auch fast „zufällig“, da eine andere Schule absagen musste und über einen persönlichen Kontakt die Anfrage an eine Französisch-Lehrerin kam. Wie so oft gilt: Durch das tolle Engagement (sowohl im Vorfeld als auch in der Woche selbst) des Koordinations-Teams (drei Lehrerinnen aus Baden, zwei aus Amiens) und der Unterstützung der Direktion kann so ein Austausch gut funktionieren!

Neben dem regulären Unterricht – der teilweise gemeinsam, teilweise getrennt stattfand – gab es eine Rätselralley in der Stadt Baden, einen Minigolf-Nachmittag sowie Kegelabend und Ausflüge nach Wien, alles super organisiert. Ein ganzer Tag war dem Erasmus+-Projekt „Diversité Interculturelle“ gewidmet, gruppenweise erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede – die sie dann auf Französisch und Deutsch am Abschlussabend präsentierten.

Tränenreicher Abschied

Der Abschied war tränenreich, aber: Unsere Tochter wird Ende Juli für fünf Tage nach Amiens fliegen, um ihre neue Freundin zu besuchen. Sie telefonieren seit der Abreise einmal die

Woche, Suzanne fragt meine Tochter Isi die neuen französischen Vokabeln ab und ich habe letztes zugehört, wie sie ihr Französisch-Referat mit Suzanne online geübt hat. Die Schule überlegt, den Austausch weiterzuführen und auszudehnen.

Als „Gast-Mutter“ kann ich nur sagen: Egal, wie viel Platz in der Wohnung/ im Haus ist, eine solche Aufnahme einer Gastschülerin/eines Gastschülers ist eine wunderbare Gelegenheit, neue Freundschaften zu schließen, Sprachen anzuwenden und vor allem: Europa von seiner besten Seite kennenzulernen!



Tanzen beim Schüleraustausch



Schüleraustausch BG/BRG Baden Biondegasse mit einem Gymnasium in Amiens (FR)

Handynutzung fürs Leben lernen

Handys gehören zu unserem Alltag. Wichtig ist der Ausgleich mit Offline-Aktivitäten und dass wir das Miteinanderreden nicht vergessen.

Die nachhaltige Verteilung unserer Ressourcen ist auch beim Handy ein guter Weg.

Von Sandra Obermair

Kaum eine Stunde vergeht, in der wir nicht auf unser Handy schauen. Unsere Vorbildwirkung als Erziehungsberechtigte trägt dazu bei, wie viel Zeit unsere Kinder vor dem kleinen Bildschirm verbringen. Dabei kann das Smartphone unser Leben wertvoll und vielfältig bereichern, wenn wir es gut zu nutzen verstehen. Doch mitten im Kommunikationszeitalter hinkt unsere persönliche Fähigkeit zu kommunizieren den technischen Tools hinterher. Zu beachten sind auch die Auswirkungen auf unsere Gesundheit und der hohe Verbrauch von Ressourcen für die Herstellung der Geräte, der Nutzung von KI oder Videotelefonie.

Hier ist Wissen und Bildung gefragt. Die Oberstufe bietet die Chance, das Handy in den Unterricht zu integrieren und so gemeinsam Neues zu lernen. Ganz wichtig dabei: Genug Ausgleich zur Bildschirmzeit zu schaffen. Raus in die Natur gehen, sich selbst spüren und miteinander reden. Wenn wir diesen Aspekten mehr Zeit verschaffen, reduziert sich die Handyzeit von selbst.

Thema, das die Geister scheidet

Wir haben Schüler*innen der Oberstufe und Eltern gefragt, wie sie das Thema sehen:

„Die Handyproblematik an Schulen ist ein Thema, welches die Geister scheidet. Doch angesichts der Digitalisierung unseres Alltags sollten Handys auch in der Schule nicht verteufelt werden. Statt Verboten, die leicht

umgangen werden können, wäre es sinnvoller, besonders in der Oberstufe auf Eigenverantwortung zu setzen. Diese könnte durch ein Fach wie „Medienkunde“ gefördert werden. Es geht nicht nur um den Handykonsum in der Schule, sondern auch um einen sensiblen Umgang damit außerhalb des Schulbetriebes.“

Daniel Winter, Schulsprecher BG Bachgasse Mödling

„Wir Jugendlichen sind heutzutage viel am Handy und das nicht nur in unserer Freizeit. Auch im Klassenzimmer sieht man heute viele mit dem Smartphone. Da stellt sich berechtigt die Frage: Reden wir überhaupt noch



Schulsprecher Daniel Winter vom BG Bachgasse Mödling



Fotos: ZVG

Lena Büchler geht in die Oberstufe des BG Bachgasse Mödling

miteinander? Elektronische Geräte gehören in unserem Zeitalter zum Alltag und sollten nicht ganz aus Schulen verbannt werden. Sinnvoll ist es dennoch, die Handynutzung für Kinder der Unterstufe einzuschränken. Im Unterricht können sie jedoch für kreative Projekte gut eingesetzt werden. Lehrer sollten häufiger auf sie zurückgreifen. Dies gestaltet das Lernen spannender.“

Lena Büchler, 5. Klasse AHS

„Verbote machen ein Medium nicht nur attraktiver, sondern nehmen auch die Chance, einen verantwortungsbewussten Umgang zu erlernen. In einer digitalen Welt, in der Smartphones und soziale Medien aus dem Alltag nicht mehr

wegzudenken sind, müssen wir als Eltern und Lehrkräfte uns nicht fragen, ob Handys erlaubt sein sollten, sondern wie wir Jugendliche dabei unterstützen können, sie sinnvoll einzusetzen. Der Schlüssel liegt für mich in Medienkompetenz, Offenheit und Vertrauen. Wenn wir das Smartphone nicht als Feind, sondern als Werkzeug für Kreativität, Lernen und Austausch sehen, können wir seine Vorteile nutzen, ohne die Risiken auszublenden.“

Carola Koblit, zweifache Mutter &

Kommunikations- und Sprachwissenschaftlerin

„In der heutigen Schulwelt sind Smartphones zu ständigen Begleitern geworden. Bedenklich erscheint die zunehmende Social-Media-Abhängigkeit vieler Jugendlicher, die zu ernsthaften psychischen Belastungen führen kann. Eine ausgewogene Handynutzungsregelung scheint der sinnvollste Weg – klare Grenzen setzen, ohne die praktischen Vorteile zu opfern.“

Lars Mehnen, Vater eines Schulkindes und Uni-Professor für Computerwissenschaften

Wie immer ist auch beim Thema Handynutzung in der Schule die Zusammenarbeit der gesamten Schulfamilie gefragt. Gemeinsam finden wir bestimmt einen guten Weg. Reden wir drüber: Schreiben Sie uns gerne, wie Sie das sehen und wie es in Ihrer Schule umgesetzt wird.

Gesundheitsaspekte rund ums Handy in der Schule

www.schularzt.at

Fragen rund um Handynutzung für Kinder und Jugendliche

www.saferinternet.at

Projekte, die das Handy in den Unterricht integrieren und die Demokratie stärken

www.digitalschoolstory.de

Auswirkungen der Handynutzung auf unsere Ressourcen

www.rtr.at



Eltern sprechen sich für ein Handyverbot an Pflichtschulen aus!

Von Evelyn Kometter, Vorsitzende Dachverband der Ö. Pflichtschulen



Fotos: ZVG

Zum Erwerb der Kompetenzen im digitalen Bereich gibt es für die Volksschulen den digi.case mit Materialien zum Angreifen, zum Ausfüllen per Hand etc. Im Unterricht der Volksschule braucht es also keinesfalls das Handy oder ein digitales Endgerät. In der Sekundarstufe 1 sind alle Kin-

der durch die Geräteinitiative mit digitalen Endgeräten ausgestattet und haben damit Recherchemöglichkeiten über Notebooks, Tablets etc. Dazu wäre es eine finanzielle Zumutung, wenn Eltern ihre Kinder noch mit internetfähigen Telefonen auszustatten hätten.

Kinder müssen aber das Handy mit in die Schule nehmen dürfen, weil viele Eltern die Gewissheit brauchen, dass es ihren Kindern auf dem Schulweg gutgeht bzw. sie gut an der Schule angekommen sind. Daher ist die sichere Verwahrung der Geräte in der Schule auch gesetzlich zu regeln.

Dark Patterns: Wie Spiele-Apps Kinder (und uns) manipulieren

AK-Studie zeigt, wie digitale Tricks wirken – und wie man sich schützen kann.

Schnell noch ein Level spielen – und schon ist eine halbe Stunde wie im Flug vergangen. Das liegt oft an cleveren psychologischen Tricks, Dark Patterns genannt. Sie stecken in vielen kostenlosen Handyspielen und beeinflussen Spielende, besonders Kinder, unbemerkt. Dark Patterns sind gezielt eingesetzte Elemente in der digitalen Welt, die nur eins bezwecken: an unsere Zeit, Daten oder unser Geld zu kommen. Wer täglich eine Belohnung bekommt, öffnet das Spiel auch am nächsten

Tag – aus Angst, etwas zu verpassen. Wer sieht, dass ein Freund weiter im Spiel ist, will mithalten. Wer das nächste Level knapp nicht erreicht, wird verleitet, Geld im Spiel auszugeben.

Aufschlussreiche Ergebnisse

Dark Patterns wirken. Und wie! Das zeigt eine von der AK Niederösterreich beauftragte Studie deutlich. In einem eigens entwickelten Lernspiel wurden zwei Gruppen miteinander verglichen: Eine Gruppe spielte neutral und ohne beeinflusst zu werden, die andere wurde gezielt Dark Patterns ausgesetzt. Das Ergebnis: Wer manipuliert wurde, spielte bis zu doppelt so lange (6,8 statt 3,4 Stunden), kehrte öfter ins Spiel zurück – und kaufte deutlich mehr Inhalte.

Kinder gefährdet

Besonders betroffen sind Kinder und Jugendliche. Ihr Gehirn befindet sich noch in der Entwicklung, Belohnungsreize wirken stärker. Aber auch viele Erwachsene unterschätzen, wie stark diese Mechanismen greifen und wie sehr Spiele uns an den Bildschirm binden. Und ahnen oft nicht: Der intensive und oft unbewusste Gebrauch solcher Apps kann auch gesundheitliche Folgen haben, von Schlaf- und Konzentrationsproblemen bis hin zur digitalen Abhängigkeit, die immer mehr auf dem Vormarsch ist.

Selbst ausprobieren – und besser verstehen

Wer die Wirkung von Dark Patterns selbst erleben will, kann das AK-Lernspiel kostenlos testen. Jetzt ausprobieren unter: noe.arbeiterkammer.at

Was Eltern tun können

Ganz auf Handyspiele zu verzichten ist oft weder realistisch noch nötig. Aber ein bewusster Umgang kann helfen:

- **Push-Nachrichten deaktivieren.** Diese locken gezielt zurück ins Spiel.

- **Auf Kosten achten.** In-App-Käufe oder Spielwährungen können zu verdeckten Ausgaben führen. Hier hilft Aufklärung. Und: In-App-Käufe in den Einstellungen des Smartphones oder Tablets beschränken. So kann Ihr Nachwuchs nicht verleitet werden, Geld auszugeben.

- **Spiele gemeinsam aussuchen.** Gerade bei jüngeren Kindern lohnt sich ein Blick in empfehlenswerte App-Listen, etwa auf bupp.at oder saferinternet.at.

- **Über die Tricks sprechen.** Kinder und Jugendliche können lernen, die Mechanismen zu erkennen – wenn man sie ihnen erklärt.

Webinarreihe für Eltern:

Digitale Medien – der richtige Umgang
Ab wann und wie soll mein Kind Smartphone, Tablet, Spielkonsole & Co. nutzen? Und wie kann ich es beim „richtigen“ Umgang mit solchen Geräten unterstützen?

In den Webinaren vermitteln Expert:innen die wichtigsten Basisinformationen, geben nützliche Tipps und Tricks und beleuchten Chancen und Risiken digitaler Medien.

Infos zur Studie, dem Spiel und den Webinaren hier:



Gewalt und Kriminalität an Schulen: Prävention statt Verharmlosung

Gewalt- und Eigentumsdelikte an Schulen sind ernstzunehmende Vorfälle, die keinesfalls unterschätzt werden dürfen.

Von Christian Kern, Landeskriminalamt Niederösterreich



Straftaten wie körperliche Auseinandersetzungen, Mobbing oder Diebstahl beeinträchtigen nicht nur das Schulklima, sondern auch das Sicherheitsgefühl der Schülerinnen und Schüler. Oft werden solche Taten als harmlose „Kavaliersdelikte“ abgetan. Tatsächlich aber haben sie weitreichende Folgen für die Betroffenen und können zu einem Klima der Angst und Unsicherheit an Schulen führen. Solche Delikte bleiben nicht ohne

Konsequenzen: Die Polizei nimmt entsprechende Vorfälle ernst und leitet konsequent Ermittlungen ein, um sicherzustellen, dass die Verantwortlichen für ihr Handeln einstehen. Die strafrechtliche Relevanz dieser Taten sollte nicht unterschätzt werden, da sie nicht nur die Beteiligten selbst, sondern auch das soziale Umfeld negativ beeinflussen.

Workshops der Polizei

Um Gewalt und Kriminalität frühzeitig entgegenzuwirken, bietet die Polizei speziell für Schülerinnen und Schüler im Alter von 13 bis 17 Jahren gestaltete Workshops an. Unter dem Titel „Under 18“ vermitteln diese Veranstaltungen auf anschauliche und interaktive Weise

zentrale Themen wie rechtliche Aufklärung und Jugendschutzbestimmungen. Die Workshops sind kostenlos und geben jungen Menschen wertvolle Werkzeuge an die Hand, um Konflikte gewaltfrei zu lösen und sich der möglichen rechtlichen Folgen ihres Handelns bewusst zu werden. Mit diesem Präventionsprogramm setzt die Polizei ein wichtiges Zeichen und trägt aktiv dazu bei, dass Jugendliche frühzeitig ein Bewusstsein für Respekt, Verantwortung und ein faires Miteinander entwickeln.

KRIMINAL
PRÄVENTION



NÖ TIERSCHUTZPREIS 2025

Innovative Tierschutz-Ideen gesucht!

Das Land NÖ sucht wieder die besten Ideen im Tierschutz. Wer sich jetzt mit seinem Projekt bewirbt, kann für besonderes Tierschutz-Engagement Geldpreise im Gesamtwert von € 13.000 gewinnen. Der 1. Preis ist mit € 6.000 dotiert. Prämiiert werden besonders innovative, nachhaltige und artgerechte Projekte und Tierhaltungsformen, die über die gesetzlichen Mindestanforderungen wesentlich hinausgehen. Niederösterreich holt damit zum nunmehr siebten Mal „Tierschutzhelden“ vor den Vorhang, die das Leben vieler Tiere beachtlich verbessern.

Wer Tierwohl fördert wird belohnt!

Bewirb dich bis zum **17. August 2025** mit Deinem Projekt. Alle Infos und das Einreichformular findest Du hier: www.noe.gv.at/noe/Tierschutz/Tierschutzpreis.html

EINE INITIATIVE DES
LANDES NIEDERÖSTERREICH



Mit dem eigens entwickelten Handyspiel „Jelly Fun“ wurde die Wirkung von Dark Patterns untersucht.

Forschungsfest Niederösterreich

im Palais Niederösterreich, Herrengasse 13, 1010 Wien

10. Oktober 2025
ab 13 Uhr

**Eintritt
frei!**



Über **70 Stationen**

Unterhaltsame **Show-Acts**

Spannende **Workshops**

Rätselrallye für Kinder



scan me!

forschungsfest.noee.gv.at



**FORSCHUNGSFEST
NIEDERÖSTERREICH**

WISSENSCHAFT • FORSCHUNG
NIEDERÖSTERREICH



Es wird angestrebt, die
Veranstaltung nach den
Kriterien des Österreichischen
Umweltzeichens für Green Meetings
und Green Events auszurichten.

ANZEIGE

Größte Sprachtalente ausgezeichnet

Schon Tradition ist der Fremdsprachenwettbewerb, an dem Schülerinnen und Schüler aus allgemeinbildenden höheren Schulen, berufsbildenden mittleren und höheren Schulen sowie Landesberufsschulen teilnehmen.

Im Schulzentrum HAK und HTL St. Pölten wurden von Dienstag bis Donnerstag die außergewöhnlichen Fremdsprachenleistungen der 330 jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 91 Schulen in Niederösterreich vor den Vorhang geholt. Bei der Prämierung zeichneten Bildungs-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und Bildungsdirektor Karl Fritthum die Bestplatzierten in insgesamt 19 verschiedenen Kategorien aus: „Die Beherrschung von Fremdsprachen ist gerade heutzutage wichtiger denn je. Fremdsprachen eröffnen international Berufschancen, erweitern den Horizont und spielen in unserer heutigen, global vernetzten Welt eine wichtige Rolle.“

„Switch-Bewerbe“ in zwei Fremdsprachen

Die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewiesen ihre Talente in den Sprachen Englisch, Französisch, Spanisch, Latein, Griechisch sowie Russisch. Besonders hervorzuheben sind die mehrsprachigen Bewerbe bzw. „Switch-Bewerbe“, bei denen die Schülerinnen und Schüler ihre Sprachkompetenz bei der Aufgabenstellung in zwei verschiedenen Fremdsprachen unter Beweis stellen können.

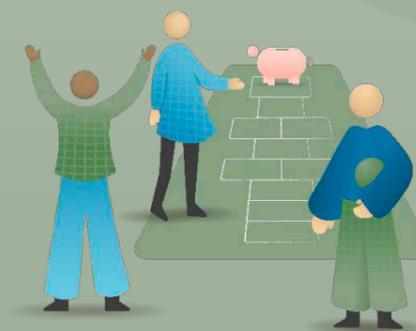
Die Preisträgerinnen und Preisträger erhielten neben Medaillen und Urkunden Geld- und Sachpreise. Ein besonderes Dankeschön gebührt

allen Sponsoren und Unterstützern, zu denen auch die LEVNÖ SCHULZEITUNG gehört, vertreten von Marianne Riemer und Tanja Ambichl-Melzer.



Marianne Riemer, LR Christiane Teschl-Hofmeister, Johanna Seidl (BG Baden Frauengasse, Spanisch AHS 1. Platz), BD Karl Fritthum

Finanzbildung für alle Kostenlose Schulworkshops



- Praktisches Wissen rund ums Geld
- Für Schulstufen 7-13 geeignet
- Direkt an Ihren Schulen
- September 2025 - Juni 2026

Melden Sie sich hier an



Weiterbildung für Lehrkräfte

Grundlagen der Finanzkompetenz im Unterricht vermitteln. Absolvieren Sie unsere akkreditierten Fortbildungen an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule (KPH).

Blieben Sie hier auf dem Laufenden



Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz

Vergessen war gestern

Eltern und Schüler waren erstaunt, wie schnell und einfach man sich verschiedene Sachen merken kann, ohne sich dabei anzustrengen.

Von Gabriela Grill, Volksschule Erlach



Manuel Rothwald in der VS Erlach

Im Jänner kamen alle unsere Schüler:innen und auch viele Eltern in den Genuss eines Workshops von Manuel Rothwald. Mein Lehrerteam war begeistert, als er unsere Schule betrat und jede Lehrerin mit dem Vornamen ansprach. Auf spielerische Art und Weise wurden etwa die neun Bundesländer innerhalb von zehn Minuten erlernt oder die Lebensmittel eines Einkaufszettels. Sehr lustig empfanden die Kinder die extrem amüsanten Geschichten, die Manuel erzählte und bei denen sich die Schüler:innen ganz nebenbei wichtige Sachen merkten, ohne dass sie das Gefühl hatten, dass ein Lernprozess stattfand.

Tipps, um Malreihen oder Vokabeln schnell zu erlernen. Manche Anregungen lösten großes Erstaunen aus. Viele Eltern waren verwundert, in welcher kurzen Zeit es möglich ist, Lerninhalte zu erlernen, zu vertiefen und wieder abzurufen. Das Feedback der Eltern war dementsprechend positiv und auch die Obfrau unseres Elternvereins bedankte sich für den interessanten Vortrag.

Elternabend sehr gut besucht

Die Eltern und das Lehrerteam empfanden speziell das Zählen in thailändischer Sprache als sehr lustig. Die bildliche Unterstützung, die Manuel bei jeder Zahl beziehungsweise bei jedem Wort anbot, war für alle Beteiligten sehr hilfreich und erleichterte das Erlernen der Zahlen ungemein. Der Elternabend war erheiternd und für die Eltern äußerst lehrreich. Manuel erklärte und zeigte zum Beispiel



Schüler der VS Erlach



Elternabend an der VS Erlach mit EV Obfrau und Schulleitung

Fotos: zVg

Von Schüler:innen, für Schüler: Gemeinsam gestalten wir die Zukunft!

Hast du dich schon einmal gefragt, wer sich für deine Rechte und Anliegen als Schüler:in einsetzt? Ob Mitbestimmung, faire Bildungschancen oder Austausch zwischen Schulen – die Landeschülervertretung (LSV) ist genau dafür da!

Von Hannah Scheidl, Landeschüler:innenvertretung NÖ, BMHS-Landesschulsprecherin

Wir sind eure Stimme und setzen uns mit Engagement dafür ein, den Schulalltag besser zu machen. Aktuell engagieren sich 24 aktive Mitglieder in der Landeschülervertretung. In jedem Bereich – allgemeinbildende höhere Schulen, berufsbildende mittlere und höhere Schulen sowie Berufsschulen – stehen acht aktive Mandate zur Verfügung, die jeweils ihre spezifischen Kompetenzen in die Arbeit der Landeschülervertretung einbringen. Außerdem organisieren wir regelmäßig Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler.

Seminar „Stay a Day“

In den letzten Monaten haben wir einiges bewegt. Bei unserem Seminar „Stay a Day“ hatten die Teilnehmenden die Chance, wertvolle Soft Skills zu entwickeln – wie selbstbewusstes Auftreten, effektives Zeitmanagement oder Konfliktlösung. In interaktiven Workshops sammelten sie neue Erkenntnisse für Schule und Alltag.

Ein weiteres Highlight war unser Schüler:innenparlament, das einen Teilnehmerrekord aufstellte. Hier konnten Schüler:innen eigene Anträge einreichen und wichtige

Themen wie Nachhaltigkeit, Chancengleichheit oder Digitalisierung diskutieren. Diese Anträge nehmen wir als LSV mit und tragen sie direkt an die Politik, um eure Anliegen auf höherer Ebene zu vertreten.



Teilnehmer des „Stay a Days“ im Landtagsaal

Foto: zVg

Schüler*innen sparen mit dem McSHARK Bildungsrabatt!

8% Rabatt auf Mac*

6% Rabatt auf iPad*



Mehr erfahren
mcs shark.at/study

McSHARK | Premium Reseller

*Gültig auf lagernde Ware, solange der Vorrat reicht. Abgabe in Haushaltsmengen. Angebot gültig für Schüler*innen ab 14 Jahren mit gültigem Schülerausweis oder mit Schulbesuchsbestätigung einer österreichischen Bildungseinrichtung in Kombination mit einem gültigen Lichtbildausweis. Vertragsabschluss für Personen unter 18 Jahren nur mit im Beisein und mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten möglich. Angebot gültig für Studierende mit gültigem Studentenausweis oder mit Immatrikulationsbestätigung einer österreichischen Bildungseinrichtung in Kombination mit einem gültigen Lichtbildausweis. Angebot gültig für Lehrkräfte und Angestellte von Bildungs- und Forschungseinrichtungen mit Nachweis. Nicht mit anderen Aktionen und Rabatten kombinierbar. Keine Barablässe möglich. Änderungen vorbehalten.

Wie entsteht ein Buch?

Wie schreiben Schriftsteller Bücher, längere Erzählungen, ganze Romane? Wie kommen sie zu einem guten Plot und wie entwickeln sie überzeugende Charaktere?

Von Harald Monschein



Harald Monschein und Dietmar Gnedt mit Schülern des BG/BRG Wieselburg

Und: Was alles braucht es, damit aus einem Manuskript ein gedrucktes oder elektronisches Buch entsteht? All diesen Fragen gingen Schülerinnen und Schüler des BG/BRG Wieselburg mit dem Sozialpädagogen und bekannten Autor Dietmar Gnedt in einem Projekttag nach. „Es war toll und ich habe viel Spaß dabei gehabt und natürlich viel gelernt“, schrieb eine Schülerin, die sich mehr solcher Projekttag wünscht. Dietmar Gnedt und sein Lektor bieten diesen Projekttag interessierten Schulen auch weiterhin gerne an.

Erstaunlich, wie interessiert und aufmerksam Schüler diese Themen aufnehmen. Gnedt kommt mit einem offenen Konzept, bei dem es vor allem darum geht, die Fragen der Schüler zu beantworten. Und es gibt viele Fragen, viel mehr als die oben erwähnten: Wie geht man mit Schreibblockaden um? Welche Vorüberlegungen und Vorarbeiten sind notwendig? Welche Personen, aber auch Institutionen sind daran beteiligt, bis ein Manuskript als

gedrucktes Werk in Buchhandlungen landet oder als elektronische Publikation abrufbar ist?

Schülergerechte Antworten von Autor und Lektor

Autor sowie Lektor geben schülergerechte Antworten. Oft genug aber finden und formulieren die Schüler aus dem Gespräch heraus selbst Antworten und treffende Formulierungen. In der zweiten Hälfte des Projekttag geht es dann in einer praktischen Übung darum, zu einem vorweg gewählten Thema einen Text zu verfassen. Wir nennen es „Textspiel“. Dabei werden innerhalb einer Stunde von den Schülern Texte geschrieben. Die fünf konstruktivsten, wertvollsten, sinnvollsten Beiträge werden mit Preisen belohnt und von den Schülern oder vom Organisationsteam vorgelesen. Vielleicht ist es auch möglich, die Texte im Schulbereich, etwa auf der Schulwebsite, zu veröffentlichen. Der Projekttag endet mit einer Diskussionsrunde und dem Feedback der Teilnehmer.

Michaela Gutsjahr, BG/BRG Wieselburg, empfiehlt das Projekt, „da es einerseits tief in die Arbeit eines Schriftstellers blicken lässt, andererseits auch die notwendigen Arbeiten des Korrigierens und Lektorierens beleuchtet. Das Textspiel regt an, selbst mit Sprache zu experimentieren, eigene kreative Texte zu schreiben und diese auch vorzutragen.“

Dietmar Gnedt lebt in Petzenkirchen und Belgrad. Zahlreiche Veröffentlichungen, zuletzt Balkanfieber, Durchreisende und Das Geheimnis der Lucia Bertoli. Als pensioniertem Bibliothekar und Sozialpädagogen ist ihm die Fortführung dieses Schulprojekttag ein besonderes Anliegen. Finanziell fördert der OeAD die Veranstaltung auf Ansuchen: <https://kulturvermittlung.oead.at/de/schule/kulturvermittlung-mit-schulen/ausschreibungen/kulturbildung> Anfragen an Dietmar Gnedt dietmar@gnedt.net

Schloss Hof

KAISERLICH ENTSPANNEN

DER EUGEN HINTER DEM PRINZEN

300 Jahre Schloss Hof

Die Sonderausstellung widmet sich dem 300-jährigen Bestehen von Schloss Hof in seiner Gestaltung durch Prinz Eugen. Denn 1725 erwarb Eugen von Savoyen-Carignan die ca. 40 Kilometer östlich von Wien gelegene Herrschaft Hof und begann das ursprüngliche Renaissance-Kastell zu einer barocken Schlossanlage umzugestalten.

Schloss Hof:*

Eugen – Der Netzwerker und Sammler

Schloss Niederweiden:*

Eugen – Der Bauherr und Visionär

*alle Schulstufen

www.schlosshof.at oder Infos für Pädagog:innen unter www.schoenbrunn-group.com/marketing/sales/schulen

Sonderausstellung
15.3. BIS
2.11.2025



DER GROSSE FERIENPASS

Von 2. bis 31. August 2025
Täglich 10:00 bis 18:00 Uhr

Tauche ein in die bunte Welt der Clowns, Artistik und vieler weiterer Überraschungen. Auf den Abenteuerspielplätzen, der Kugelbahn und dem Laufparcours kannst du dich jeden Tag austoben. Unser Streichelzoo wartet darauf, von dir entdeckt zu werden und der **brandneue Wassererlebnispfad** sorgt für jede Menge Spaß und Erfrischung. Auf Schloss Hof ist Langeweile garantiert ausgeschlossen!

Tel.: +43 2285 20 000

E-Mail: office@schlosshof.at

Mehr
Informationen



www.schlosshof.at

Schloss Hof • Schloßhof 1 • A-2294 Schloßhof

Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H. | Schönbrunner Schloßstraße 47, 1130 Wien
Illustration: © Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H., KI-generiert von: Robert Josipović, Aquarell: Heinz Kraner
Foto: © Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H., Daniel Zupanc

Das EU-Schulprogramm – so natürlich wie möglich!

Die europäische Union möchte Kinder in der Phase, in der ihre Essensgewohnheiten geprägt werden, für gesunde Ernährung sensibilisieren.



 **Finanziert von der Europäischen Union**



Foto: Edgar Pfandler

siche, Zwetschken, Weintrauben, Zitrusfrüchte (nur von November bis Februar) uvm.

- Karotten, Gurken, Gelbe Rüben, Paprika, Paradeiser, Radieschen, Kohlrabi uvm.

Förderung von Milchprodukten

- Milch ohne Zusätze
- Joghurt, Buttermilch und Sauermilch ohne Zusätze
- Milchmodertränke mit Kakao oder Fruchtsaft und Fruchtojoghurts (Diese Erzeugnisse sind zuckerreduziert und es dürfen ihnen weder Salz, koffeinhaltiger Kaffee, Fett, Süßungsmittel oder Geschmacksverstärker zugesetzt werden.)



Foto: Elisabeth Cichon

Deshalb wird die Bereitstellung von Milch, Milchprodukten, Obst und Gemüse europaweit im Rahmen des EU-Schulprogramms gefördert. Zudem soll das Wissen der Kinder über Lebensmittel verbessert werden. Ziel ist es, Kindern möglichst früh die Bedeutung von gesundheitsförderlichen und regionalen Nahrungsmittelerzeugnissen näherzubringen, vertiefende Kenntnisse über deren Herkunft zu vermitteln und Freude am Genuss von Milch, Milchprodukten, Obst und Gemüse zu wecken.

Schulen tragen mit einer großen Verantwortung für eine gesunde Ernährung, da dieses Thema im Alltag oft zu kurz kommt. Insbesondere, weil die Ernährungsgewohnheiten gerade im Schulalter geprägt werden und somit einem späteren unzureichenden Milch-, Obst- und Gemüsekonsum relativ leicht entgegenwirken kann.

Was wird gefördert?

Förderung von Obst/Gemüse, z.B.:

- Äpfel, Birnen, Brombeeren, Erdbeeren, Kirschen, Melonen, Pfir-

satz von Zucker darf maximal 3,5% betragen.

Konsumempfehlung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene laut Ernährungsbericht 2017:

3 x Milchprodukte und 5 x Obst und Gemüse

Bei Milch:

Ca. 200 ml oder zwei handflächen-große Käsescheiben, nach Möglichkeit fettarm, beziehungsweise ¼ l Joghurt

Bei Obst/Gemüse:

Eine Portion entspricht einer zur Faust geballten Kinderhand. (So wachsen die Portionen mit.)

Wie kann ich am EU-Schulprogramm teilnehmen?

Weitere Informationen: www.ama.at/fachliche-Informationen/schulprogramm

Die regionalen Schulmilchbauern bieten mit Einverständnis der Schule gerne auch Verkostungen und Exkursionen an. Bleiben Sie immer am Laufenden und folgen uns auf Facebook und Instagram!



x-point: Unterstützung für Schüler:innen

Seit 25 Jahren bietet x-point Unterstützung für Schüler:innen direkt an der Schule an. Genauso lange gibt es Schulsozialarbeit in Niederösterreich.

Von Susanne Wimmer

x-point war der Pionier in der Schulsozialarbeit in Niederösterreich und startete im Schuljahr 1999/2000 im Schulzentrum Neulengbach. Nachdem die damals zuständige Landesrätin Liese Prokop eine Finanzierung für zwei Jahre genehmigt hatte, wurde durch die Unterstützung der Kinder- und Jugendhilfe der rechtliche Rahmen geschaffen. Mittlerweile stehen x-point Schulsozialarbeiter:innen in 70 niederösterreichischen Schulen jeden Schultyps Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern für Beratung und Unterstützung

der Kinder und Jugendlichen zur Verfügung.

Gemeinsam mit Vertreter:innen der Politik, Förderern und Wegbegleiter:innen würdigte der Trägerverein Young den Jubilar im Rahmen eines kleinen Fests mit einem Rückblick auf das vergangene Viertel-Jahrhundert und einem Ausblick auf die Zukunft der Schulsozialarbeit in Niederösterreich.

Der Bedarf an Unterstützung für Kinder und Jugendliche steigt nach wie vor. Jugendliche haben mit immer mehr Problemen zu kämpfen, die allein schwer zu be-

@school



Foto: NLK Flitzwieser

LR Christiane Teschl-Hofmeister, Margot Müller, Geschäftsführerin YOUNG – Soziale Arbeit im Bildungsbereich, Matthias Stadler, Bürgermeister St. Pölten

wältigen sind. Schulsozialarbeiter:innen sind dazu ausgebildet, Probleme zu lösen und sind auch mit externen Helfersystemen vernetzt.

Mehr über x-point Schulsozialarbeit finden Sie hier: [x-point Schulsozialarbeit - Young](https://www.young.or.at/x-point-schulsozialarbeit-young)

Die Festschrift gibt es im Downloadbereich: [Downloads - Young](https://www.young.or.at/downloads.html)

<https://www.young.or.at/x-point-schulsozialarbeit.html>

<https://www.young.or.at/downloads.html>

Johanna Jachs – Eine starke Stimme für Familien

Foto: zVg



Johanna Jachs, Präsidentin des Österreichischen Familienbundes

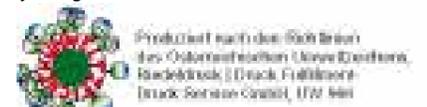
Mit großer Leidenschaft setzt sich Abg.z.NR Johanna Jachs als Präsidentin des Österreichischen Familienbundes für die Anliegen der Familien in Österreich ein. Als Mutter von zwei Kindern kennt sie die Herausforderungen, mit denen Familien täglich konfrontiert sind, aus eigener Erfahrung. Es ist ihr wichtig zu betonen, dass Eigenverantwortung der Eltern gerade in Bezug auf Erziehung und Betreuung von Kindern von großer Bedeutung ist. Familien sind die wichtigste Bildungsbegleitung über die verschiedenen Schulen. Niemand anderer kennt ihre Kinder so gut und weiß, was sie brauchen. Familien brauchen dazu Wahlfreiheit, um ihr Leben gemäß ihren individuellen Bedürfnissen gestalten zu können. Das Wohl der Kinder und die Stärkung der Familien in ihrer wichtigen Aufgabe ist der Fokus der Arbeit des Familienbundes.

Impressum

uns ein ausgewogenes Maß an objektiver Berichterstattung wichtig ist. Die Zeitung wendet sich an alle Elternvertreterinnen und Elternvertreter, alle Pädagoginnen und Pädagogen sowie an Meinungsbildner in Politik und Medien, die eine fundierte und sachbezogene Kommentierung auf den Gebieten des Schulwesens und der Pädagogik erwarten. Die Artikel unserer Autorinnen und Autoren und deren damit verbundenen Meinungen verstehen sich als wichtige Diskussionsbeiträge im Bildungsbereich.

Medieninhaber und Herausgeber: Unterstützungsverein für Elternanliegen - UVEA, ZVR 953957548, Rennbahnstraße 29, 3109 St. Pölten
Verlagsort: St. Pölten im Eigenverlag
Hersteller: MediaService KG 3508 Meidling i. T.
Druck: Riedeldruck GmbH, 2214 Auersthal
Redaktion: Franz Schaubmann, Marianne Riemer, Manuela Hofer
Für den Inhalt der Beiträge verantwortlich sind die jeweiligen Autoren.

Kontakt: NÖ Landesverband der Elternvereine, 3109 St. Pölten, Rennbahnstraße 29, Tel: 02742/280-5501
E-Mail: levnoe@bildung-noe.gv.at
Blattlinie: Überparteiliche und unabhängige Information für Elternvertreterinnen und Elternvertreter, Pädagoginnen und Pädagogen an den niederösterreichischen Schulen mit dem Ziel, über Ereignisse im Schulbereich zu informieren, Stellung zu nehmen und Kritik zu üben. Wir setzen uns für die Interessen der Schülerinnen und Schüler ein, wobei



SPAR 

**HIER
HAST DU
MEHR
DRAUF.
AUCH AUF
DEM KONTO.**

Hier bist *du*
der SPAR.

Nutze die Möglichkeiten!

spar.at/lehre



Gilt für alle von der SPAR Österreichische Warenhandels-AG geführten Filialen sowie für alle Märkte der INTERSPAR Gesellschaft m.b.H. und der Maximarkt Handels-Gesellschaft m.b.H.